

**Zeitschrift:** Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde  
**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde  
**Band:** 39 (1949)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Aberglauben im Baselbiet : nach meinem Urgrossvater C. Schneider  
**Autor:** Feurich, Max  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1004648>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

hinunter. Am Fastnachtmontag-Morgen gruppierten sich im Dorf, in Gebäuden verborgen, drei Fastnachtzüge. Die Kinder bildeten einen besondern Zug und lärmten mit Pfannendeckeln und Glocken. In jedem Zug wurde ein grosser „Bändelibaum“ mitgetragen, d. h. ein Tannenbaum, der mit bunten Bändern, später nur mit Papierstreifen, geschmückt war. Einer dieser Fastnachtzüge ging bis zu den umliegenden Bauerngütern, wo die Teilnehmer bewirtet wurden. Max Feurich, Basel.

### **Aberglauben im Baselbiet.**

(Nach meinem Urgrossvater C. Schneider)

Von Max Feurich, Basel.

Die Leute glaubten damals noch, dass Menschen und Vieh durch gewisse böse Menschen verhext werden könnten. Auch Protestanten gingen stundenweit in die Kapuzinerklöster, um sich von diesen heiligen Vätern, denen man grosse Kraft zutraute, enthexen und wieder segnen zu lassen. Und weil die Kapuziner kein Geld annehmen durften, schleppte man grosse Butterballen und anderes in die Klöster. Auch kam es vor, dass Leute, wenn ihnen etwas gestohlen wurde, statt zum Landjäger zum Scharfrichter nach Rheinfeldern gingen: der könne durch Sympathie den Dieb ausfindig machen, und dieser müsse dann, von innerer Angst getrieben, dem Betreffenden das Gestohlene wieder selbst ins Haus bringen.

Die Base war sehr abergläubisch. Sie verkaufte Milch im Hause, hätte aber nie einem Kunden Milch ausgemessen, ohne dass sie vorher drei Tropfen Wasser in den drei höchsten Namen in den Melch-Kübel fallen liess, wobei sie unheimlich murmelte: „Im Namen Gottes, des Sohnes und des heiligen Geistes. B'hüet is Gott vor allem Böse. Amen“. Wenn man das tue, sagte sie, könne den Kühen kein Leid geschehen.

### **Ein wunderbares Schiff.**

Mitgeteilt von Robert Marti-Wehren, Bern.

Ungefährlich im 1607 Jar hend zwen jung Houttlüt von Ury us grossem Übermut und Hoffart ihnen für gnommen ein Gmach ze buwen von Laden und gviertem Holz in Form und Gestalt eines gwaltigen Schloss, das gesetzt uf den Lucernersee uf zwey grosse Schiff. Und nachdem sy das Schloss usgebuwen, hend sy sich darin verfüget mit einem Fendlein wol grüsten Kriegeslütten mit Büchsen und aller Brofiant, so dazu gehet, desglichen auch vil Gold und Geld, item vil Silbergschirr, etliche hundert Amplen, so um das Schloss har gehenkt waren. Als sy nun alle